**KWP30_Ä1**

# Kapitel

**Initiator*innen:** Susanne Petersen (KV Kiel)

**Titel:** **KWP30_Ä1: Gute Arbeit in der Verwaltung**

**Text**

**Von Zeile 8 bis 20:**

~~Ein Schritt ist die Abschaffung sachgrundloser Befristung. Einerseits wissen die Beschäftigten so, auf welcher Grundlage sie befristet wurden und andererseits besteht nur bei einer Befristung mit Sachgrund ein Anspruch auf Entfristung, wenn der Sachgrund wegfällt.~~
Ein Schritt ist die Abschaffung sachgrundloser Befristung. Eine sachgrundlose Befristung verkleinert den Bewerber*innenkreis unnötig. Die Möglichkeiten der Probezeit sind völlig ausreichend, um prüfen zu können, ob man innerhalb des Arbeitsverhältnisses zueinander passt.
~~Leiharbeitnehmer*innen gehören zu den am stärksten benachteiligten Menschen am Arbeitsmarkt. Sie sind häufig schlechter bezahlt, müssen örtlich sehr flexibel sein und werden mit Ablauf ihrer Beschäftigung beim Einsatzbetrieb oft vom Zeitarbeitsunternehmen entlassen. Um gerechtere Voraussetzungen für diese Menschen zu schaffen, sollen sie im ersten Schritt Anspruch auf gleiche Bezahlung vom ersten Tag an erhalten. Dies kann beispielsweise durch eine Flexibilitätszulage geschehen.~~
~~Aber auch bei~~Bei der Personalbemessung muss stärker darauf geachtet werden, dass Mitarbeiter*innen nicht überlastet werden und Aufgaben dennoch in angemessener

**Von Zeile 22 bis 27:**

nötig, neue Stellen geschaffen werden. Zudem können temporäre Spitzen durch ~~Freiwillige anderer Abteilungen~~andereAbteilungen aufgefangen werden. So sind auch Amtsgänge für die Bürger*innen zeitnäher möglich und die Bearbeitungszeiten sinken.

Die Mitarbeitenden wissen am besten, was an den Arbeitsbedingungen verbessert werden kann. Aber auch über Risiken und Probleme in den ~~Unternehmensabläufen~~ Arbeitsabläufen wissen sie am besten Bescheid. Deshalb soll in allen Aufsichts- und

**Begründung**
Hallo,
Befristung: durch die Änderung wird unser Anliegen (keine sachgrundlose Befristung) verdeutlicht.
Leiharbeitnehmer*innen: ich schlage das Streichen des Absatzes vor, da meine *Erfahrung* mit Leiharbeitnehmer*innen war, dass sie mehr Vergütung erhalten als die festen Kräfte. Meiner Meinung nach stammen die Unterschiede zuungunsten der Leiharbeitnehmer*innen überwiegend aus der Industrie und zwischen erfahrenen Stammarbeitnehmer*innen mit hohem Gehalt und unerfahrenen Leiharbeitnehmer*innen mit schlechterem Gehalt. Also durchaus auch aus der Anwendung unterschiedlicher Tarifverträge und eher auf die Alterstruktur zurückzuführen (das Problem betrifft also auch jüngere Stammarbeitnehmer*innen mit anderem Tarifvertrag).
Zudem sind Leiharbeitnehmer*innen für einige Branchen derzeit so essentiell, dass man nicht auf sie verzichten kann um den Betrieb aufrecht zu halten. Nicht, um Kosten zu sparen.
Dies sind meine Erfahrungen; wenn es hier valide Daten gibt, die auf die Kieler Stadtverwaltung und Eigenbetriebe ein anderes Licht werfen, lasst es bitte drin.